

## FIRMENPORTRÄT WÖSSNER



# DEUTSCHE WERTARBEIT

Kolben der Firma Wössner sind sicher jedem von euch ein Begriff. Und wahrscheinlich werden die meisten auch mitbekommen haben, dass es sich dabei um ein deutsches Produkt handelt. Doch was steckt hinter diesen in unseren Rennmotoren nicht ganz unwichtigen Teilen aus heimischen Gefilden? Bei einem Besuch im südbadischen Weil am Rhein hatten wir Gelegenheit, einmal hinter die Kulissen des Familienunternehmens zu schauen. ■ Text: Nico Maul; Fotos: Nico Maul, Wössner GmbH



Wie so oft begann die Erfolgsgeschichte auch bei der Firma Wössner mit der Tatsache, dass der Gründer selbst aktiver Motorsportler war. In den 70er Jahren errang Eckart Wössner als nationaler Lizenzfahrer auf dem Motorrad bis 500 ccm diverse Siege und behielt die Verbundenheit zum Rennsport bis heute bei. Wenn auch in einer etwas anderen als der aktiven Form. Von 1984 bis 1995 als Alleinimporteur einer US-amerikanischen Kolbenmarke für Deutschland tätig, begann er 1994 mit der Eigenproduktion von Hochleistungskolben. Grund für diesen Schritt war nach einem Inhaberwechsel bei dem US-Hersteller die Unzufriedenheit Wössners mit dessen Produkten. Und seither hat sich die im Dreiländereck Deutschland/Frankreich/Schweiz ansässige Firma zu einem aus dem Motorsport nicht mehr wegzudenkenden Unternehmen entwickelt. Selbst Formel-1-Rennteam vertrauen heute auf das Know-how der Südbadener.

Die Betriebsstätte in Weil am Rhein ist inzwischen auf 2500 Quadratmeter angewachsen und garantiert durch modernste CNC-gesteuerte Maschinen in klimatisierten Räumen hohe Qualität und Präzision im Mikronbereich. Das umfangreiche Präsenzlager mit Serienteilen vieler bedeutender Marken – auch für Sondergrößen – stellt schnellste Lieferungen sicher. Außerdem zählen kurze Entwicklungszeiten für Prototypen, der unbürokratische und direkte Draht zu den Kunden sowie eine hohe Flexibilität zu den Stärken der Firma.

Ganz neu hinzugekommen ist unlängst ein eigenes Schmiedewerk in Italien, wodurch man nun noch flexibler ist und von der Qualitätsanalyse des angelieferten Stangen-Rohmaterials bis hin zu den fertigen Kolben alles selbst genauestens kontrollieren kann. In unseren Augen eines der Erfolgsgeheimnisse Wössners. Denn nur wenn die Qualitätssicherung hundertprozentig stimmt, kann auch ein optimales Produkt die Firma verlassen. Selbst kleinste Fehler, beispielsweise bei der Wärmebehandlung des Materials, können später Probleme verursachen und im schlimmsten Fall zu einem kapitalen Motorschaden führen. Genau deshalb lässt sich am Ausschuss eines Unternehmens auch die Qualität der dort gefertigten Produkte erkennen. „Wer keinen Ausschuss hat, kontrolliert nicht richtig“, so der Chef bei unserer Führung durch die Produktionshallen der voll zertifizierten Firma. In Weil wird rund um die Uhr, sieben Tage die Woche mit insgesamt 45 Mitarbeitern produziert und anschließend in die ganze Welt ausgeliefert. 120.000 Kolben im Jahr, Tendenz steigend. Zahlen ganz im Gegensatz zum Wirtschaftstrend der letzten Jahre, welche nur durch gravierende Unterschiede in der Firmenführung im Vergleich zu den teilweise stark gebeutelten Mitbewerbern zustande kommen können. Diese Mitbewerber sitzen hauptsächlich in den USA, gehören immer mal wieder zu irgendeiner anderen großen Unternehmensgruppe und bekommen des Öfteren ein neues Führungsgesicht vorgesetzt. Am besten ein hoch do-

tiert aus der Wirtschaft, das darauf spezialisiert ist, sein Gehalt in der meist nicht langen persönlichen Halbwertszeit so hoch wie möglich zu fixieren. Von Motoren haben die Herrschaften aber in der Regel keine Ahnung. Bei Wössner ist das anders, wie wir feststellen durften. Hier ist der Chef vom Fach und benötigt nicht für jede Kundenkommunikation oder Entscheidung den Rat eines „Fachmanns“. Im Gegenteil. Eckart Wössner ist nicht nur der Kopf der Firma, er ist sich auch nicht zu schade, einmal selbst mit Hand anzulegen, wenn's drauf ankommt. Zwar mussten ihn seine Mitarbeiter auch schon einbremsen, wenn er bei dringenden Fertigstellungsterminen 24 Stunden am Stück an den Maschinen stand, aber das macht eben den Unterschied aus. Ein hundertprozentiges Engagement unterscheidet sich letztendlich von der lapidaren Arbeitseinstellung einer reinen Job-Ausübung. Beruf kommt schließlich nicht umsonst von Berufung. Und so muss man manchmal einfach Gas geben, um nach vorne zu kommen. Und genau das funktioniert bei Wössner, allen Wirtschaftstrends zum Trotz, dank der betrieblichen und familiären Gesamtkonstellation hervorragend. Ohne die Unterstützung seiner Frau, so Eckart Wössner, wäre das Ganze nicht möglich gewesen. Sie und auch der gemeinsame Sohn, der derzeit primär in die Datenakquise des US-Markts involviert ist, sind Mitinhaber der Firma und somit versorgt ein echter Familienbetrieb die Rennsportwelt mit hochwertigen Kolben aus Deutschland.



*Beeindruckende Maschinen im eigenen Schmiedewerk*



*Kolben am Stück ...*



*Eine exakte Kontrolle ist das A und O bei der Qualitätssicherung*



*Geschmiedete Rohlinge, fertig zur Weiterverarbeitung*



*Die umfangreiche Lagerhaltung garantiert eine schnelle Lieferung*



*Modernste CNC-gesteuerte Maschinen in klimatisierten Räumen garantieren höchste Qualität*



*Wer die Qualitätskontrolle nicht besteht, wandert auf direktem Wege in die Alteisensammlung*